

Der Religionsunterricht an der Adolf-Reichwein-Schule

Grundsätzlich wird der Religionsunterricht an der Adolf-Reichwein-Schule aufgrund der gesetzlichen und verwaltungsmäßigen Vorgaben in der Regel als katholischer oder evangelischer Religionsunterricht erteilt.

In enger Zusammenarbeit haben die Fachkonferenzen für Evangelische Religion und Katholische Religion für den Religionsunterricht an der Adolf-Reichwein-Schule nachfolgende pädagogische Leitlinien festgelegt:

- Im Mittelpunkt des Religionsunterrichts an der ARS stehen die Schülerinnen und Schüler.
- Der Religionsunterricht bietet ihnen eine *Deutung von Mensch-Sein, Welt und Arbeit* aus dem Blickwinkel des christlichen Glaubens.
- Dabei wird eine *ganzheitliche Identitätsbildung* angestrebt, die vom *Aufbrechen von Selbstverständlichkeiten* hin zu *Perspektiven der Lebensgestaltung* fortschreitet.
- Eine grundsätzliche Methode für das Gelingen des Unterrichts bildet der klassische bildungstheoretische Dreischritt "Sehen - Urteilen - Handeln".
- Es soll sowohl um die *Deutung von Lebenserfahrungen* mit der *Entdeckung von dahinter liegenden Sinn- und Wertfragen*, aber auch um die *Suche nach Antworten des überlieferten Glaubens* für die Gegenwart gehen; immer mit dem Ziel, *Handlungskompetenz* zu erwerben und *Konsequenzen für das eigene Leben* ziehen zu können.

Unverzichtbare Inhalte eines solchen Unterrichts sind:

- die Wertschätzung des Einzelnen aus seiner Würde als Geschöpf Gottes
- die Fähigkeit zur Reflexion unter besonderer Berücksichtigung ethischer und berufsethischer Fragestellungen
- die Sensibilität für Gerechtigkeit und die Frage nach Solidarität
- das Offenhalten der Frage nach Gott und die Absage gegen ideologische Weltentwürfe.